Er sagt es, und es geht, was Fisch ist, auf den Grund,
nicht einer läßt sich sehn. Ei Leckermund, wie nun?

Nachdem er lang gesuchet und geschnappt,
wird mit genauer Noth — ein Frosch von ihm ertappt.

36. Der Kürbis und die Eichel.

Von Chr. Schmid.

Ein Bauersmann lag in dem Schatten einer Eiche und betrachtete eine Kürbisranke, die an dem nächsten Gartenzaun emporwuchs. Da schüttelte er den Kopf und sagte: „Hm! hm! das gefällt mir nicht, daß die niedrige Ranke dort so große, prächtige Früchte trägt, der große, herrliche Eichbaum aber so kleine, armselige bringt. Wenn ich die Welt erschaffen hätte, so sollte mir der Eichbaum mit lauter großen, goldgelben, zentnerschweren Kürbissen prangen. Das wäre dann eine Pracht zum Ansehen!“

Kaum hatte er dieses gesagt, so fiel eine Eichel herab und traf ihn so stark auf die Nase, daß sie blutete. „O weh!“ rief jetzt der erschrockene Mann, „da habe ich für meine Naseweisheit einen derben Nasenstüber bekommen. Wenn diese Eichel ein Kürbis gewesen wäre, so hätte er mir die Nase zerquetscht.“

Mit Weisheit und mit Wohlbedacht
hat Gott die ganze Welt gemacht.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597